Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

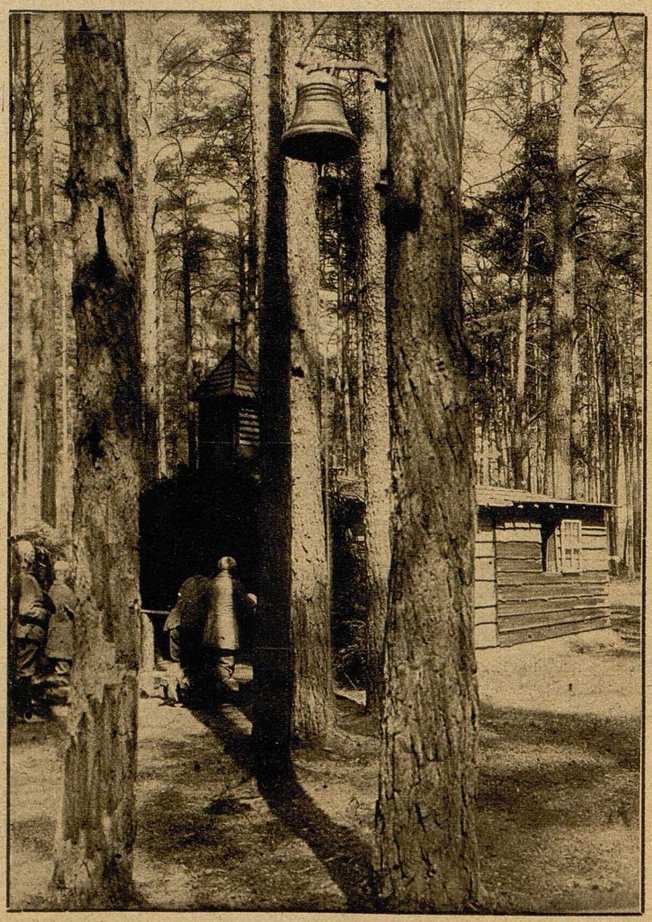
Lemberg, die durch die Verbündeten wiedereroberte Hauptstadt Galiziens. (Phot. L. Pr.-B.)

Einiges vom Schlachtendonner.

Der Schlachtendonner entsteht in ähnlicher Weise wie der wirkliche Donner auch, nämlich durch eine kurz andauernde aber äußerst starke Erschütterung der Luft. Er hat manchmal sehr merkwürdige Erscheinungen im Gefolge, die zum Teil schon länger bekannt, zum Teil aber erst im gegenwärtigen Kriege aufgefallen sind. Zunächst kann ein starker Knall das Trommelfell, also die im Gehörgang zwischen dem sogenannten äußeren und dem inneren Ohr befindliche Haut, derart erschüttern, daß es platzt. Die Erschütterung wird durch den Luftdruck hervorgebracht, der eine Begleiterscheinung eines jeden Schusses und des Schlachtendonners ist. Das beste Mittel, sich gegen das Platzen des Trommelfells zu schützen, besteht darin, daß man den beim Schuß entstehenden Luftdruck von beiden Seiten her auf das Trommelfell einwirken läßt. Dann gleicht sich der Druck aus, und es kann keine Dehnung dieses Häutchens und damit auch keine Sprengung stattfinden. Zu diesem Zweck braucht man nur den Mund zu öffnen. Dann gelangt der Druck einerseits durch die Ohrmuschel vom äußeren Gehörgang her und gleichzeitig durch den Mund und den inneren Gehörgang an das Trommelfell. Bei der Artillerie ist entweder das Oeffnen des Mundes beim Abfeuern eines Schusses oder aber das Verstopfen des äußeren Gehörgangs durch den Finger bezw. durch Watte vorgeschrieben. Ebenso wie auf das Trommelfell, wirkt der mit der Lufterschütterung verbundene Druck auch auf andere Gegenstände, und man hat beobachtet, daß oft in ziemlich weiter Entfernung von dem abgefeuerten Geschütz die Fensterscheiben platzen. Auch hier hilft das Oeffnen der Fenster, weil dann ja der Luftdruck von beiden Seiten her gleichmäßig auf die Scheiben einwirkt. Eine erst in diesem Krieg gemachte Beobachtung über den Schlachtendonner besteht darin, daß er sich auf Entfernungen fortpflanzt, von denen man früher keine Ahnung hatte. Man hat den Donner der vor Antwerpen aufgefahrenen Geschütze noch im Rheinland, und zwar in Entfernungen von 200 Kilometern deutlich vernommen. Andererseits sitzen in Holland und in der Schweiz alle möglichen Leute, die aus dem dort deutlich vernehmbaren Donner der an der flandrischen Küste und im Oberelsaß abgeschossenen Geschütze erkennen, ob heftige oder weniger heftige Kämpfe im Gange sind, und die an verschiedene auswärtige Blätter über den Fortgang der Schlachten berichten, ohne je ein Schlachtfeld gesehen zu haben. Der geübte Artillerist vermag aus dem Klang des Donners ganz genau zu erkennen, welche Art von Geschütz abgefeuert wurde. Ohne daß er die Granate zu sehen bekommt,

Von westfälischen Truppen hinter ihrer Stellung im Walde erbaute Kapelle.

Gottesdienst hinter der Front.



Katholische Waldkapelle deutscher Soldaten mit angebautem Pfarrhäuschen.